

Bier wird in Churrätien nicht erwähnt, aber man trank Obstmost.

Der Weinbau war bedeutend und wurde an manchen Orten betrieben, wo längst keine Traube mehr reift. Das Maß für den Wein war Fuder zu ca. 100 Maß und Silla = 8 Sextar.

Karl der Große verbot, die Trauben mit nackten Füßen zu zerstampfen, welches Verbot aber unbeachtet blieb. Später wurde dann verordnet, das Zerstampfen der Trauben soll mit gewaschenen Füßen geschehen; die, welche die Trauben zertreten oder keltern, sollen nicht aus- und einlaufen, nicht dabei essen oder trinken; auch sollen sie gekleidet und umgürtet sein, damit nicht der Schweiß in den Most rinne. Das Keltern geschah im Torkel. Die Bearbeitung der Weinberge war einer besonderen Klasse von Leuten anvertraut, die man Winzürl (Winzer) nannte. Das Recht, Wein auszuschenken, stand dem Herrn des Hofes zu, dem die Weinberge gehörten; doch durften auch Beamte, denen die Sorge für die Weinberge oblag, „Kränze aushängen“. Sonst gab es in Churrätien sechs eigene Wirtshäuser oder Herbergen, die zum königlichen Fiskus gehörten. Eine solche Taserne war in Schaam. Jede Taserne zahlte jährlich 1 Pfund Steuer.

Der Wiesenbau war ebenso eifrig betrieben. Das Maß für Heu war „Last“ (onus), wo es eingetragen werden mußte, und sonst Fuder (carrata). Kleine Stücke Wiesen hießen Pecia oder Peciola, große quadratische Stücke „Quadra“. Diejenigen, welche herrschaftliche Aecker zu bepflanzen hatten, mußten auch die herrschaftlichen Wiesen mähen, und das Heu einfahren oder tragen in die herrschaftliche Scheuer. Die herrschaftlichen Wiesen, zumal die königlichen, mußten nach einer Verordnung Karls des Großen eingehagt werden, daß kein Vieh darauf kam; nur der Fremde durfte von Gras und Getreide ungestraft soviel abschneiden, als er für sein Pferd nötig hatte. Auch gebot er, niemandem Herberge zu versagen; doch habe ein solcher nichts anderes zu fordern als „Gras und Halm“.

Die Viehzucht war für Churrätien neben dem Ackerbau die wichtigste Beschäftigung, zumal in den höher gelegenen Talschaften. Die zahlreichen und herrlichen Alpen, Maisäße und Wiesen trieben von selbst zu dieser Beschäftigung. Auch stand das Vieh damals in ungleich höherem Werte als die Produkte des Ackerbaus. Bedeutender Viehstand konnte natürlich nur auf größeren Besitzungen, auf den herrschaftlichen Höfen gehalten werden. Die Alpen waren größtenteils herrschaftlich und wurden nur im Laufe der Zeit an die Genossen-